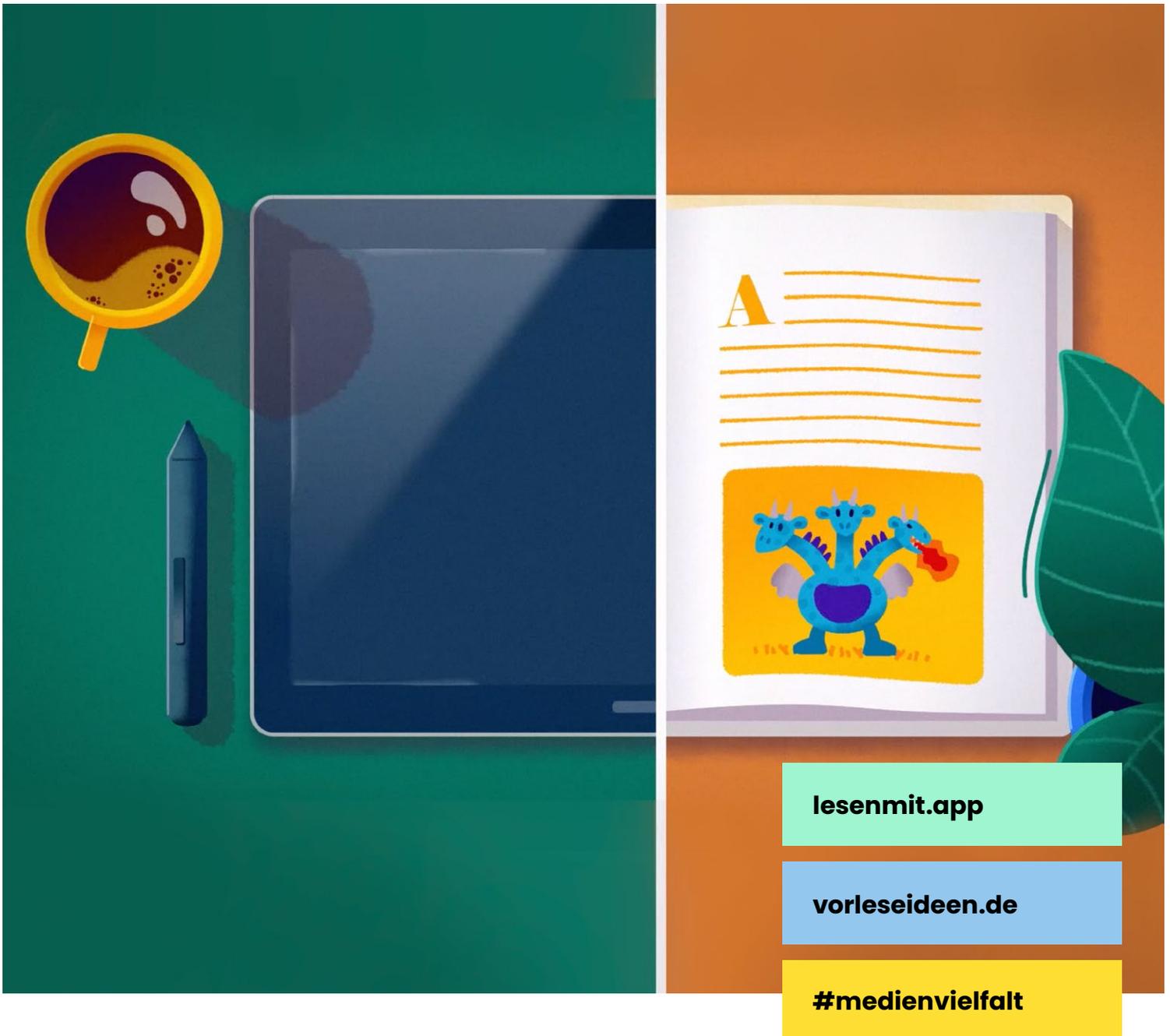


Sprach- und Leseförderimpulse multimedial gestalten

Zielgruppen erreichen, Fachkräfte
unterstützen, Synergieeffekte nutzen



lesenmit.app

vorleseideen.de

[#medienvielfalt](https://twitter.com/medienvielfalt)

Inhaltsverzeichnis

Grußwort

von Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 3

Vorwort

der Stiftung Lesen 4

1. Einleitung

Sprach- und Leseförderimpulse multimedial gestalten –
warum wir pädagogische Fachkräfte dabei unterstützen müssen 5

2. Die drei Angebote

lesenmit.app, #medienvielfalt und vorleseideen.de im Überblick 6

3. Digitale Informationsformate

für Multiplikator/-innen im Bereich Sprach- und Leseförderung –
Beispiele und Tipps 8

3.1 Mehr als eine Leseempfehlung:
thematische Medientipps mit Aktionsideen 8

3.2 Geprüft von einem Gremium aus Expertinnen und Experten:
Apps zur Sprach- und Leseförderung 9

3.3 Ausgestaltung von niedrigschwelligen und praxisnahen
Onlineseminaren 11

3.4 Für jeden Inhalt das passende Video:
Videoclips für schnelle Informationshäppchen 14

3.5 Das Potenzial von wöchentlicher Inspiration:
der Vorleseideen-Newsletter 16



Grußwort

Lisa Paus



Liebe Leserin, lieber Leser,

digitale Medien gehören zu unserem Alltag wie die Pfefferpistole zu Räuber Hotzenplotz. Smartphone, Tablet und Co. begleiten nicht nur uns Erwachsene, sondern machen schon die Kleinsten neugierig auf die digitale Welt. Deshalb ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche lernen, Medien selbstbestimmt zu nutzen und ihre Risiken zu kennen. Ihre Medienkompetenz können und sollten wir von Anfang an stärken.

Weil Kinder heute zunehmend mit digitalen Medien aufwachsen, bieten diese auch eine Chance für die frühkindliche Bildung. Richtig eingesetzt, können sie Sprache und Mehrsprachigkeit fördern. Wichtige Partner sind dabei die pädagogischen Fachkräfte. Gute Aus- und Weiterbildung hilft ihnen dabei, die Medienvielfalt – von Vorlese-Apps über Hörspiele bis hin zum Bilderkarten-Theater – in Kita und Grundschule zu nutzen und Sprachanlässe zu schaffen. Welches Angebot ist für welches Alter geeignet? Wie können diese Angebote die kindliche Entwicklung fördern? Und wie können Fachkräfte Eltern bei ihrer Medienerziehung unterstützen?

Die Stiftung Lesen hält für diese Arbeit einen wahren Schatz an Ideen und Empfehlungen bereit. Das Bundesjugendministerium hat gemeinsam mit der Stiftung die Initiativen [lesenmit.app](#), [vorleseideen.de](#) und [#medienvielfalt](#) ins Leben gerufen. Damit wollen wir Fachkräfte und Eltern bei der Medienauswahl unterstützen und ihnen kreative Angebote für die Einrichtung oder zu Hause anbieten.

Während der pandemiebedingten Lockdowns war das für Fachkräfte, Eltern und Kinder besonders wertvoll.

Diese Handreichung stellt Ihnen die Initiativen vor. Lassen Sie sich von den vielen guten Ideen der Sprach- und Leseförderung inspirieren! Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und danke Ihnen für Ihr Engagement. Machen wir uns weiter gemeinsam für die Freude unserer Kinder am Sprechen und Lesen und für ein gutes Aufwachsen mit Medien stark!

Mit freundlichen Grüßen



Lisa Paus, MdB
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Vorwort

Stiftung Lesen

Sprach- und Leseförderung multimedial gestalten – und das gleich im doppelten Sinne!

Die Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ermöglichte der Stiftung Lesen die Umsetzung der drei Angebote:

lesenmit.app

vorleseideen.de

#medienvielfalt

Die drei Formate nehmen digitale Medien in den Fokus und bieten, in Kombination mit Kinderbuchtiteln und Aktionsideen rund um Basteln, Spielen, Recherchieren und Erforschen, Inspiration für ein breites Repertoire an sprach- und lesefördernden Settings.

Auch die Vermittlungswege gestalten sich multimedial: Neben Workshops, Vorträgen auf Fachveranstaltungen und Artikeln in Zeitschriften sind Onlineseminare, diverse Videoformate, digitale Lesetipps und Newsletter selbstverständliche Formate geworden, über die sich Fachkräfte informieren. Spätestens seit 2020 sind Angebote dieser Art gefragter denn je und mittlerweile etabliert.

Die Erfahrungen, die wir mit den drei Angeboten gesammelt haben, möchten wir mit Multiplikator/-innen teilen, die an der Entwicklung und Implementierung von vor allem auch digitalen Angeboten in ihren Einrichtungen arbeiten. Diese Handreichung gibt einen Überblick über die entwickelten Formate, tiefere inhaltliche Einblicke in die drei Angebote und ermutigt dazu, neben klassischen analogen Angeboten der Fortbildung neue innovative Informationswege zu erproben.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen und viel Freude an der Umsetzung eigener Angebote.

Ihre Stiftung Lesen



1. Einleitung

Sprach- und Leseförderimpulse multimedial gestalten



Warum wir pädagogische Fachkräfte dabei unterstützen müssen

Der wichtigste Ort für eine erfolgreiche Lesesozialisation ist die Familie. Ergebnisse der Vorlesestudie 2019¹ zeigen jedoch, dass vielen Kindern zu Hause frühe Vorleseimpulse fehlen. 32 Prozent der Eltern von Kindern im Alter von zwei bis acht Jahren lesen ihren Kindern nie oder nur selten vor. Dabei finden sich, wenn das Verständnis von Vorlesen weiter gefasst wird, im Familienalltag viele Momente, in denen Eltern bereits dem Vorlesen nahe Aktivitäten mit ihren Kindern umsetzen. Dazu zählen bspw. das Erzählen, Singen, Reimen, das Betrachten von Fotos auf dem Smartphone oder Tablet und das Durchblättern von Prospekten.

Die Gründe, die Eltern für das Nicht-Vorlesen anführen, sind vielfältig – jedoch gibt in der Vorlesestudie 2020² die Hälfte der befragten Eltern, die nicht oder selten vorlesen, an, dass sie gern häufiger vorlesen würden. Diese Grundbereitschaft kann für Lesefördermaßnahmen und Angebote rund ums Vorlesen genutzt werden.

Um Kinder in ihrer Lebenswelt mit (Vorlese-)Impulsen zu erreichen, benötigen wir Angebote, die an den Alltag vieler Familien in Deutschland angepasst sind. Zu diesem Alltag zählen, neben analogen Medien und Formaten, auch zunehmend digitale Angebote. Ergebnisse der miniKIM-Studie 2020³ zeigen, dass Familien mit Kindern im Alter von zwei bis fünf Jahren insgesamt über ein sehr breites Medienrepertoire verfügen: In jedem Haushalt gibt es Zugang zum Internet, in 97 Prozent ein Handy oder Smartphone ebenso wie ein Fernsehgerät, in 90 Prozent einen Laptop oder PC. Mit zunehmendem Alter des Kindes erweitert sich auch der Grad der Selbstbestimmung in der Nutzung digitaler Medien. In Bezug auf die Beschäftigung mit verschiedenen Medien ist bei den Zwei- bis Fünfjährigen das Buch weiterhin das meistgenutzte Medium (70 Prozent nutzen es [fast] jeden Tag), gefolgt von Hörspielen/Hörbüchern/Podcasts (35 Prozent).

Bei den Sechs- bis 13-Jährigen verschiebt sich das Mediennutzungsverhalten zugunsten digitaler Medien, so die KIM-Studie 2020⁴ des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest. Auch hier gilt, dass mit

zunehmendem Alter die Frequenz und die Intensität der Nutzung steigt. Es sind jedoch immerhin 64 Prozent der Sechs- bis Siebenjährigen, die mindestens einmal pro Woche online sind. Bei den Zwei- bis Fünfjährigen sind es, den Ergebnissen der miniKIM-Studie zufolge, 16 Prozent, die das Internet mindestens einmal pro Woche nutzen.

Auch pädagogische Fachkräfte in der Kita tragen diesen technischen und inhaltlichen Entwicklungen Rechnung, indem sie gemeinsam mit Kindern digitale Medien nutzen und diese Nutzung reflektieren sowie Eltern beratend im Umgang mit Medien zur Seite stehen.

Mit Beginn der Coronapandemie mussten Fachkräfte aus Kita und Schule außerdem neue Zugangswege etablieren, um Kinder und deren Familien zu Hause zu erreichen. Da Smartphones und Tablets in vielen Familien zur Verfügung stehen, bot die Nutzung dieser Geräte Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme, der Weitergabe didaktischer Impulse und somit auch zur frühen Sprach- und Leseförderung im familiären Setting. Über die pandemiebedingte Situation hinaus birgt der angeleitete Einsatz von Apps das Potenzial, pädagogische Fachkräfte sowie in Hort und im schulischem Ganztags-Tätige zu befähigen und zu motivieren, sich auf das Thema digitale Bildung einzulassen.

1 Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung, DIE ZEIT (2019). Vorlesen: Mehr als Vor-Lesen! Vorlesestudie 2019 – Vorlesepraxis durch sprachanregende Aktivitäten in Familien vorbereiten und unterstützen. Repräsentative Befragung von Eltern mit Kindern im Alter von 2 bis 8 Jahren.

2 Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung, DIE ZEIT (2020). Wie wird Vorlesen im Alltag möglich? Vorlesestudie 2020. Eine Befragung von Eltern, die nicht oder selten vorlesen.

3 Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest c/o Landesanstalt für Kommunikation (LFK): miniKIM-Studie 2020. Kleinkinder und Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 2- bis 5-Jähriger in Deutschland. Verfügbar unter: https://www.mpfs.de/fileadmin/user_upload/lfk_minikim_2020_211020_WEB_barrierefrei.pdf, abgerufen am: 14.03.2022.

4 Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest c/o Landesanstalt für Kommunikation (LFK): KIM-Studie 2020. Kindheit, Internet, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger. Verfügbar unter: https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/KIM/2020/KIM-Studie2020_WEB_final.pdf, abgerufen am: 14.03.2022.

Mit den drei Angeboten **lesenmit.app**, **vorleseideen.de** und **#medienvielfalt** wurden mit der Förderung durch das BMFSFJ Formate etabliert, die Multiplikator/-innen wie Kita-Fachkräfte, Lehrkräfte und andere Bildungsakteur/-innen dazu befähigen, ein breit gefächertes Medienrepertoire zu nutzen, um regelmäßige Sprach- und Leseförderangebote in unterschiedlichen Settings anzubieten. Die Impulse der drei Angebote kombinieren analoge und digitale Medien. Die Initiativen zeichnen sich durch ihre Praxisnähe aus, ihre Nutzung ist kostenlos und auf die Bedarfe der Zielgruppen ausgerichtet.

Die Konzeption der Angebote, Entwicklungsschritte, Prozesse der Modifikation und Weiterentwicklung sind in dieser Handreichung skizziert.

Sabine Uehlein, Geschäftsführerin Programme, Stiftung Lesen

„Kinder wachsen in einer Welt auf, die von Medien geprägt ist. Dabei nimmt die Bedeutung digitaler Medien immer weiter zu. Die Begleitung bei der Entwicklung von Medienkompetenz ist daher Aufgabe von Familien sowie pädagogischen Fachkräften. Um sich in dieser komplexen Medienwelt zurechtzufinden, brauchen wir qualifizierte und informierte Fachkräfte. Die gemeinsam mit dem BMFSFJ ins Leben gerufenen Initiativen unterstützen Fachkräfte in ihrer Praxis. Und somit auch unsere Kinder in ihrer Entwicklung.“



2. lesenmit.app, #medienvielfalt und vorleseideen.de

Die drei Angebote im Überblick

Im Folgenden werden die drei Initiativen der Stiftung Lesen skizziert, die durch die Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufen und umgesetzt wurden.

Angebotsskizze lesenmit.app

Lesenmit.app hat sich die Sichtung, Prüfung und Bewertung von Apps hinsichtlich ihrer Eignung zur Sprach- und Leseförderung zur Kernaufgabe gemacht. Ziel von **lesenmit.app** ist es, Familien und Fachkräften einen Überblick über das Angebot von Apps zur Sprach- und Leseförderung zu geben und die Anwendungen zugleich pädagogisch für die Nutzer/-innen einzuordnen. Auf diesem Weg sollen Familien mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter sowie Fachkräfte dazu motiviert werden, gemeinsam mit Kindern die Welt der digitalen Medien zu erkunden, Apps zu nutzen und zugleich die sprachliche Entwicklung und das Lesenlernen zu fördern.

Die auf www.lesenmit.app veröffentlichten Apps wurden zuvor von mehreren Prüfenden getestet und bewertet. Zum Abschluss erhält jede App einen bis fünf Sterne. Diese Art der Bewertung lässt Nutzer/-innen auf einen Blick erkennen, inwieweit sich eine App für die Sprach- und Leseförderung eignet. Neben einer inhaltlichen Einordnung und Beschreibung finden Nutzer/-innen eine differenzierte Bewertung der App, der sie auch potenzielle Einsatzmöglichkeiten und weitere Fakten zur Anwendung entnehmen können. Im Zusammenspiel mit

Text- und Videobeiträgen auf den Unterseiten für Familien und Fachkräfte unterstützen wir die Nutzer/-innen darin, digitale Anwendungen reflektiert zum Lernen und Lesen einzusetzen. Der Einsatz von digitalen Medien, der in vielen Familien täglich erfolgt, wird auf diese Weise pädagogisch begleitet.

„Apps, Games und interaktive Medienformen prägen die Lebenswelt unserer Kinder und Jugendlichen. Gut gemachte Angebote bieten das didaktische Potenzial, den Nutzer/-innen alternative Zugangsformen zu ihren Inhalten zu ermöglichen, lassen sie Erfahrungen sammeln, stellen sie vor Probleme, die sie lösen müssen, oder setzen auf ihr eigenes Handeln. Gerade diese Elemente unterstützen Kinder bei der Sprachförderung, dem Lesenlernen oder dem literarischen Verstehen noch mal auf andere Weise als es Printmedien können.“

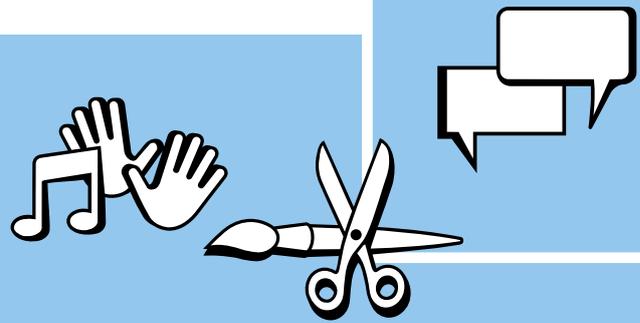
Dr. Lisa König ist akademische Mitarbeiterin für Literatur- und Medien- didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und leitet u. a. das Zentrum für didaktische Computerspielforschung. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen in der Untersuchung literarischer und interaktiv medialer Lernprozesse sowie der empirischen Bildungsforschung.



Angebotsskizze vorleseideen.de

Die Vorleseideen für die Kita und zu Hause (www.vorleseideen.de) richten sich an pädagogische Fachkräfte, sollen diese bei ihrer Kommunikation mit den Eltern unterstützen und zu thematischen Aktionen rund um Medien inspirieren. Hierfür bekommen sie unter einem wöchentlich wechselnden Thema Medienempfehlungen und passende Aktionsideen bereitgestellt. Buch-, App- und Hörspieltipps werden durch Bastel-, Spiel- und Reimideen sowie Gesprächsanlässe und Webtipps ergänzt.

Das als praktischer Einseiter im PDF-Format aufbereitete und digital nachhaltig bereitgestellte Angebot ermöglicht ein unkompliziertes Ausdrucken, Kopieren und Sammeln der Vorleseideen. Die pädagogischen Fachkräfte können die wöchentlichen Vorleseideen als Newsletter abonnieren, sodass die regelmäßige Vorleseinspiration z. B. an Eltern und Erziehungsberechtigte direkt per

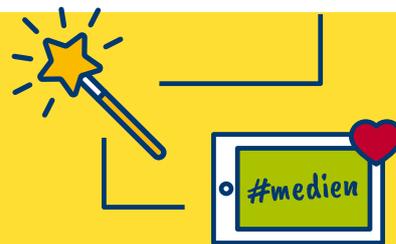


E-Mail weitergeleitet werden kann. Die nunmehr über 100 Vorleseideen lassen sich in die Kategorien „Tiere und Natur“, „Jahreszeiten und Feste“, „Ich, andere und Gefühle“ und „Umwelt und Erlebnisse“ einteilen.

Damit bieten die Vorleseideen nicht nur eine thematische Orientierung auf dem breiten Medienmarkt, sondern ermuntern pädagogische Fachkräfte, viele verschiedene Medienarten für sprach- und lesefördernde Impulse zu nutzen. Das Thema Vorlesen und Erzählen bietet in der Kombination mit Anschlussaktionen, die leicht im Alltag umzusetzen sind, eine breite Palette, um Kinder sinnvoll zu beschäftigen und sie in ihrer Entwicklung zu fördern.

Angebotsskizze #medienvielfalt

Durch **#medienvielfalt** erhalten pädagogische Fachkräfte in der Kita, aber auch Eltern oder ehrenamtliche Vorleser/-innen einen Überblick im großen Medienangebot. Dabei steht der Medienmix im Mittelpunkt. Von dem Gedanken ausgehend, dass jedes Kind seinen eigenen Zugang zu Sprache, dem Erzählen und zu Geschichten hat, zeigt **#medienvielfalt** mit thematisch sortierten Empfehlungen von Apps, Spielen, Wimmel-, Vorlese- und Bilderbüchern, aber auch (Lern-)Spielen und digitalen Vorlesestiften ganz verschiedene Wege auf, um sich mit Sprache zu beschäftigen. So ist gerade für Kinder, die aus wenig buchaffinen Haushalten kommen, der Anreiz größer, sich mit Geschichten zu beschäftigen – eben weil diese auch über Medien transportiert werden, die sie aus ihrer Alltagswelt kennen.



#medienvielfalt besteht aus zwei Modulen: Thematische Medienempfehlungen mit zehn Medientipps zu einem Oberthema werden inklusive Anregungen zum Einsatz der Medien im Kita-Alltag zum Download bereitgestellt. Ein passendes Onlineseminar, in dem weitere Medien zum Thema vorgestellt sowie Ideen und Tipps zur Umsetzung von Vorleseaktionen gegeben werden, folgt ca. vier Wochen nach Veröffentlichung der Medienempfehlungen. Diese Onlineseminare können live besucht werden, stehen aber auch als Mitschnitt im Nachgang auf dem YouTube-Kanal der Stiftung Lesen zur Verfügung.



3. Beispiele und Tipps

Digitale Informationsformate für Multiplikator/-innen im Bereich Sprach- und Leseförderung

3.1 Mehr als eine Leseempfehlung: thematische Medientipps mit Aktionsidee

Leseempfehlungspraxis der Stiftung Lesen

Herzstück und Grundlage der Projekte und Angebote der Stiftung Lesen sind **Lesetipps und Aktionsideen**. Zweimal im Jahr sichten wir dafür die Neuerscheinungen im Bereich Kinder- und Jugendmedien und wählen die Titel für die Empfehlungen aus, die unseren Qualitätsstandards entsprechen und die inhaltlichen, gestalterischen und sprachlichen Kriterien erfüllen. Grundsätzlich achten wir besonders darauf, dass sich das Buch oder die App für die ausgewiesene Altersgruppe eignet: Ist der Textumfang passend, die Sprache dem entsprechenden Wortschatz der Kinder angemessen, stimmt das Verhältnis zwischen Text und Illustrationen, werden keine Klischees und Stereotype reproduziert? – um nur einige der Fragen zu nennen, die bei der Prüfung von Medien berücksichtigt werden. Dabei werden auch aktuelle Trends und Medienvorlieben der Kinder mit einbezogen, um an Vorlieben und Interessen orientiert Zugänge zum Lesen zu schaffen, wo vorher vielleicht keine waren. Vor allem im digitalen Bereich sind auch die Einhaltung von Kinderschutzbestimmungen von äußerst hoher Relevanz.

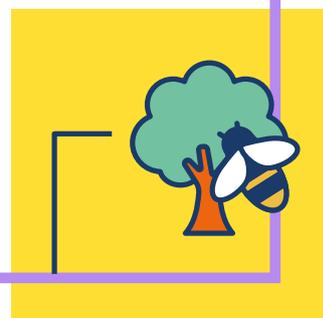
Thematische Medientipps zusammenstellen

Dieser Philosophie folgen auch die Medienempfehlungen von **#medienvielfalt**. Hier prüfen wir gezielt Neuerscheinungen im Buch- und App-Markt. Zusätzlich werden auch ältere Medien berücksichtigt, wenn sie noch erwerbbar und thematisch passend sind. Hierbei fallen vor allem folgende Kriterien ins Gewicht: Über welche Themen lassen sich Kinder erreichen? Was interessiert und begeistert sie, regt sie zum Sprechen und Überlegen an und lässt sich außerdem gut im Kita-Alltag einbinden und den pädagogischen Fachkräften niedrigschwellig und schnell erfassbar vermitteln?

Pädagogische Fachkräfte und Sprachförderkräfte begleiten die Kinder in der Kita und arbeiten mit ihnen an verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsbereichen. Diese Förderung findet meist alltagsintegriert statt – und genau hier setzen auch unsere thematischen Schwerpunkte der Medientipps an. Ein übergeordnetes Thema mit Alltags- und Lebensweltbezug bildet den Rahmen der Empfehlung. So können die Fachkräfte diesen leicht in eine Lern- oder Spieleinheit einbinden.

Beispiele für Themen

- Natur und Umwelt
- Identität
- Gefühle
- Berufe
- Kinderheld/-innen



Medienempfehlung versus Kaufempfehlung

Ziel der Empfehlungsstrategie der Stiftung Lesen ist die Information von Familien und Fachkräften über neue, qualitativ hochwertige und empfehlenswerte Medien für eine bessere Orientierung auf dem Medienmarkt. Dabei stehen die empfohlenen Inhalte beispielhaft für eine Vielzahl an Medien, die in ähnlicher Form gestaltet sind und daher mit dem gleichen (Lern-)Ziel eingesetzt werden können. Die Präsentation von Medien geschieht immer ohne die Intention, die Leser/-innen zum Kauf zu motivieren.

Auch beliebte Serienheld/-innen tauchen in unseren Medienempfehlungen auf. Häufig sind diese Medien dann Teil eines großen Medienverbunds, der auch

Merchandising-Artikel umfasst. Die Orientierung an der Lebenswelt von Kindern spielt bei der interessen-geleiteten Auswahl von Medien eine wichtige Rolle. Um Kinder und auch Eltern für Bücher und das Vorlesen zu begeistern, sollten diese Welten nicht umschiffen werden. Wichtig ist ein reflektierter Umgang bei der Präsentation sowie Empfehlung solcher Medientipps, denn die Vielzahl an guten Neuerscheinungen kann Institutionen und auch Familien in die Situation versetzen, aufgrund limitierter finanzieller Ressourcen nicht die neuesten Medien kaufen zu können. Ein Bestandteil der Arbeit mit Medienempfehlungen ist daher der Hinweis auf die Angebote öffentlicher Bibliotheken als Orte der weiteren Beratung und der für Kinder häufig kostenlosen Ausleihe analoger und digitaler Medien. Auf diese Weise können Medien in den Familien getestet werden, bevor diese im Anschluss möglicherweise auch installiert bzw. erworben werden.

Aufbau von Medienempfehlungen mit Aktionsimpulsen

Wir raten dazu, Medienempfehlungen so aufzubauen und zu gestalten, dass wichtige Informationen auf einen Blick erkennbar sind. Dazu zählen vor allem behandelte Themen, die Altersangabe und welche Aktivität sich im

Anschluss an das gemeinsame Anschauen und Erzählen anbietet. Gerade solche Anschlussaktionen, die aus Spielen, Basteln, einem Ausflug oder einer anderen kreativen Tätigkeit bestehen, lassen Geschichten und Sprache zum Erlebnis werden. Auch können Geschichten, Apps oder Spiele Anlässe für Gespräche bieten, denen unbedingt Raum und Zeit eingeräumt werden sollte. Indem mit Kindern über das Gelesene und Gesehene gesprochen und Zwischenrufe noch einmal aufgegriffen werden, entsteht eine Verbindung zu deren persönlichen Erlebnissen. Gespräche nach der Vorlesesituation sind mindestens genauso wichtig wie das eigentliche Vorlesen. Auch ein nochmaliges intensives Betrachten der Bilder, ein zum Thema passendes Lied oder Ähnliches bieten sich im Anschluss an das Vorlesen an.

Aufbau von Medienempfehlungen

- Auf einen Blick: Themen, Alter, Anschlussaktion
- Kurze Inhaltsangabe
- Hinweis zur Alters- oder Zielgruppeneinordnung
- Einsatzmöglichkeiten
- Passende Aktionsidee

3.2 Geprüft von einem Gremium aus Expertinnen und Experten: Apps zur Sprach- und Leseförderung

Ergänzend zu den Lesetipps und Aktionsideen der Stiftung Lesen wurde 2020 die Plattform www.lesenmit.app etabliert. Eigens für die Bewertung von Apps hinsichtlich ihrer Eignung für die Sprach- und Leseförderung wurde ein Kriterienkatalog entwickelt, der sich in die folgenden vier Teilbereiche aufschlüsseln lässt: inhaltliche Qualität, didaktische Qualität, Gestaltung und Nutzung sowie Sicherheit und Kosten. Jeder dieser Teilbereiche ist in Kriterienaspekte untergliedert, welche die Prüfenden bewerten. Die vier Teilbereiche sind im Endergebnis unterschiedlich gewichtet. Aus der Punktevergabe heraus resultiert eine Endnote je App, die sich in der Anzahl der Sterne ausdrückt. Auf der Plattform www.lesenmit.app werden seit 11. November 2020 übersichtliche Produktprofile zu den geprüften Apps veröffentlicht, die Hinweise zu Einsatzmöglichkeiten in Familie, Kita und schulischer Förderung geben. Auf diese Weise wird Familien und Fachkräften ermöglicht, sich informiert für oder gegen eine Installation bzw. einen Kauf zu entscheiden.

Aufbau von App-Rezensionen

- Auf einen Blick: Bewertung und Bildergalerie, Teaser Inhalt und Fazit
- Ausführliche Inhaltsbeschreibung
- Fazit der Prüfenden, wenn möglich inkl. Einsatzmöglichkeiten
- Weitere Informationen: Preis, Alterseinstufung, Mehrsprachigkeit u. v. m.



Das Prüfungsgremium und der Prüfprozess

Gemeinsam mit dem für **lesenmit.app** zusammengestellten Prüfungsgremium widmen wir uns neben der Prüfung auch der Beantwortung von Fragen rund um den Einsatz von Apps – ein breit aufgestellter Service, um Fachkräfte und Familien bestmöglich beim Einsatz von Apps zur Sprach- und Leseförderung zu unterstützen.

Das Prüfungsgremium setzt sich aus Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammen. Darunter finden sich Didaktikerinnen und Didaktiker, Pädagoginnen und Pädagogen, Fachkräfte aus der vorschulischen und schulischen Praxis sowie Psychologinnen und Psychologen. Das Prüfungsgremium sichtet, prüft und bewertet Apps hinsichtlich ihrer Eignung zur Förderung von Sprach- und Lesekompetenzen – und garantiert in seiner interdisziplinären Ausrichtung einen umfassenden und perspektivreichen Blick auf die Apps.

Vor ihrer Prüfung werden Apps in einem Prüfpool aufgenommen, aus dem die Expertinnen und Experten selbst wählen können, welche Anwendung sie prüfen möchten. Bevor die Apps in den Prüfpool gelangen, prüft das Projektteam der Stiftung Lesen diese vorab auf deren potenzielle Eignung. So werden beispielsweise keine reinen Spiele-Apps aufgenommen. Der Fokus liegt auf Anwendungen, die sich für die Förderung mündlicher Kompetenzen, der Lesekompetenz, schriftsprachlicher Kompetenzen und grammatischer Kompetenzen eignen. Entwicklungsstudios, Verlage und Nutzer/-innen können jederzeit Apps zur Prüfung vorschlagen, wobei zum aktuellen Zeitpunkt der Fokus auf Anwendungen liegt, die auch in deutscher Sprache verfügbar sind.

Pro App werden bis zu vier Bewertungen durch unterschiedliche Prüfende eingereicht, die dann von den Mitarbeiterinnen der Stiftung Lesen zu einer Rezension zusammengefasst werden. Dabei ist uns wichtig, die Texte niedrigschwellig zu formulieren, um auf diese Weise möglichst viele Personen und Nicht-Fachkräfte zu erreichen.

Die Auswahl geeigneter Apps

Genau wie bei analogen Medien gilt auch bei Apps, dass bei der Auswahl auf die individuellen Voraussetzungen, Interessen und Kompetenzen des jeweiligen Kindes geachtet werden sollte. Auf www.lesenmit.app steht eine **Checkliste für Fachkräfte** und eine **Checkliste für Familien** zur Verfügung, die bei der Auswahl der individuell geeigneten Anwendung unterstützen.



Bei der Auswahl einer individuell geeigneten App zur Sprach- und Leseförderung sollten die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:

- **Zielgruppe:** Wen möchte ich mit der App ansprechen?
- **Kompetenzerwerb:** Welche Kompetenz möchte ich mit dem Einsatz der App fördern und ist die Anwendung dafür geeignet?
- **Lebensweltbezug & Motivation:** Bietet die App den Kindern einen Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt? Sind die Inhalte motivierend?
- **Differenzierung:** Lassen sich die Inhalte differenzieren und an unterschiedliche Sprachstände/ Leseniveaus anpassen?
- **Gestaltung & Nutzerführung:** Ist die App kindgerecht gestaltet und lässt sie sich intuitiv nutzen?
- **Interaktivität & Multimedialität:** Werden die Funktionen, die digitale Medien bieten, zielführend eingesetzt und unterstützen dadurch das Lernen?
- **Sicherheit & Kosten:** Gibt es ein Impressum und Datenschutzbestimmungen? Welche Daten werden abgefragt? Stehen die Inhalte der App in einem guten Verhältnis zu den Kosten und sind diese transparent kommuniziert?

3.3 Ausgestaltung von niedrighschwelligen und praxisnahen Onlineseminaren

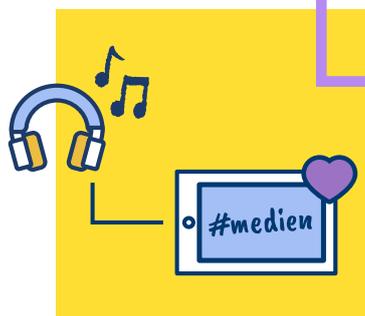
Potenzial und Ausgestaltung von digitalen Fort- und Weiterbildungsformaten

Digitale Fort- und Weiterbildungsformate sind schon lange auf dem Markt etabliert. Bedingt durch die Coronapandemie musste bei der Planung von Veranstaltungen der räumliche Fokus häufig komplett auf den virtuellen Raum verlegt werden. Damit bekam diese Veranstaltungsform einen Schub, der auch im Bereich der Entwicklung von digitalen Tools deutlich erkennbar war. Durch die über zwei Jahre andauernde Pandemie war es für Anbieter und Fachkräfte nötig, sich intensiv mit technischen Anforderungen auseinanderzusetzen sowie Fort- und Weiterbildungen neu- bzw. umzudenken.

Als Herausforderungen bei einer Onlineveranstaltung erweisen sich die geringere Verbindlichkeit der Teilnehmenden, die eingeschränkten Möglichkeiten des direkten Austauschs und die Tatsache, dass nicht digital affine Personen mit diesem Veranstaltungsformat weniger angesprochen werden. Umso wichtiger ist es, die Veranstaltungen über einen breiten Kanon von Kommunikationskanälen anzukündigen. Dieser kann sich von den Bildungsservern der Länder, die es sowohl im Bereich Kita als auch im Bereich Schule gibt, über Social-Media-Kanäle bis hin zu internen und externen Newslettern erstrecken. Dabei ist die gezielte Ansprache von Partnerinstitutionen sowie die Netzwerkpflege zu berücksichtigen, um bei der Vielzahl an Veranstaltungsangeboten in die Kommunikation aufgenommen zu werden. Um Fachkräfte zu einem frühen Zeitpunkt für ihre Themen zu gewinnen, hat es sich für die Stiftung Lesen bewährt, zusätzlich zu einem großen Verteiler an Kita- und Schuladressen auch die Ausbildungsstätten pädagogischer Fachkräfte über das Veranstaltungsangebot der Stiftung zu informieren.

Bereits 2019 etablierte die Stiftung Lesen mit **#medienvielfalt** ein rein digital basiertes Angebotsformat, das von Beginn an regen Zuspruch fand. **Die Vorteile des digitalen Formats** liegen auf der Hand:

- ✓ **Zeitunabhängig** – Angebote können individuell in den Tagesablauf der Fachkräfte eingebunden werden.
- ✓ **Ortsunabhängig** – Fachkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet, die in Kindertagesstätten/Schulen/Horten tätig sind, haben die Möglichkeit, an digitalen Veranstaltungen teilzunehmen. Anreisewege entfallen.
- ✓ **Niedrigschwellig** – Viele Anbieter haben ihre Plattformen und Tools in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Dies und die wachsende digitale Kompetenz von Fachkräften tragen dazu bei, dass die Angebote rege genutzt werden.
- ✓ **Partizipativ & kommunikativ** – Digitale Angebote ermöglichen eine umfassende Partizipation, sei es im Chat oder über digitale Abstimmungstools, Umfragen etc. Auf diese Weise erhalten auch Teilnehmende, die sich in einem Präsenztermin eher zurückhaltend verhalten hätten, die Möglichkeit, ihre Ansichten einzubringen und Fragen zu stellen.
- ✓ **Kosteneffizient** – Über digitale Plattformen erreichen wir viele Fachkräfte zu vergleichsweise niedrigen Kosten. Reisekosten/Kosten für Raumbuchungen und Verpflegung entfallen. Dies ermöglicht es, digitale Angebote zu attraktiven Konditionen anzubieten.
- ✓ **Informativ** – Über gut gewählte Kameraeinstellungen sowie die Möglichkeit des Screensharing lassen sich analoge und digitale Medien einem breiten Publikum präsentieren. Darüber eröffnet sich der Blick ins Buch bzw. in die App, und die Inhalte werden erfahrbar gemacht.



Eine erfolgreiche Onlineveranstaltung bedarf, genau wie eine gelingende Präsenzveranstaltung, einer guten Organisation sowie einer strukturierenden und motivierenden Moderation. Der digitale Raum ist nur bedingt vergleichbar mit dem analogen – daher gilt es, die Veranstaltung und die Inhalte auf die Möglichkeiten und den Wissensstand der Fortbildner/-innen abzustimmen.

Organisation von digitalen Veranstaltungen

■ **Vorteile:** Budget- und Zeiteinsparung, hohe Reichweite, einfache Dokumentation

■ **Wichtige Elemente:**

- Registrierungsseite
- Videokonferenz-Tool
- Communitymanagement, d.h. Verteiler
- Kommunikation & Support für Teilnehmende
- Moderation und Chat-Betreuung, d.h. fachkundige Person zur Betreuung der Teilnehmenden
- TechniksUPPORT
- Ablauf- und Regieplan
- Set, Bild und Ton
- Präsentationsmaterialien

Eine gute Planung ist das A und O. Das heißt, es braucht einen bis zwei Ansprechpersonen des Organisationsteams, die intern wie extern den aktuellen Stand kommunizieren können. Ein Ablaufplan im Vorfeld, der allen Beteiligten vorliegt und genau beschreibt, wann welches Medium wie vorgestellt wird und wer wo zu sein hat, sind eine wichtige und nötige Stütze während der Liveveranstaltung. Ebenso sollten Technikchecks vor der eigentlichen Veranstaltung fest in diesem Ablaufplan verankert werden, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden.

Auch die Nachbereitung von digitalen Liveformaten sollte Teil der Planung sein. Nicht alle Fragen, die im Rahmen einer digitalen Veranstaltung auftauchen, sind direkt live zu beantworten. Neben dem Versand (digitaler) Teilnahmebescheinigungen müssen demnach auch häufig noch individuelle Fragen der Teilnehmenden beantwortet werden.

Tipp

Bei größeren Produktionen bietet es sich an, mit einer Agentur zusammenzuarbeiten, die über ein Set, professionelles Equipment und eine Möglichkeit zum Teilnehmenden-Management verfügt.

Die Onlineseminare von #medienvielfalt als Beispiel

Seit 2019 erhielten pädagogische Fachkräfte im Rahmen von 14 #medienvielfalt-Onlineseminaren Tipps zum Medieneinsatz – und das im Medienmix. Angepasst an den Arbeitsalltag von pädagogischen Fachkräften fanden die Veranstaltungen jeweils unter der Woche und am frühen Nachmittag statt. Je zwei Ansprechpartnerinnen der Stiftung Lesen leiteten meist gemeinsam mit einer externen Expertin/einem Experten die etwa 30-minütigen Onlineseminare. Im Verlauf wurde die Vorstellung der Medien durch eine Präsentation gestützt und strukturiert. Die Teilnehmenden registrierten sich vorab auf einer eigens erstellten Registrierungsseite. Diese Seite wurde über verschiedene Wege kommuniziert: über die Webseiten und diverse Newsletter der Stiftung Lesen und ihrer Partner, über Social Media und auch über verschiedene digitale Bildungsportale.

Nach der Anmeldung erhielten die Teilnehmenden eine Bestätigungsmail, auf die zwei weitere automatisierte Erinnerungsmails kurz vor Veranstaltungsbeginn folgten (24 Stunden vorab und eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn). Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, via Chat Fragen an die Expert/-innen zu stellen. Von einer Beteiligung der Teilnehmenden über Video und Ton wurde aufgrund der hohen Teilnehmendenzahlen abgesehen.

Die Onlineseminare konnten sowohl live besucht als auch im Nachgang als Aufzeichnung angesehen werden und stehen so auch nachhaltig einem breiten Publikum zur Verfügung. Durchschnittlich nahmen 300 Personen im Jahr 2021 an den Onlineseminaren teil.

Der Schwerpunkt der Produktionen lag jeweils auf einem Thema, bspw. Vorlesen und Bewegung (2019), Musik und Vorlesen (2020) und Nachhaltigkeit (2021). Passende Medienempfehlungslisten ergänzten die Onlineseminare. Empfehlungen aus diesen Listen wurden noch einmal detailliert aufgegriffen und mit Anregungen zum praktischen Einsatz versehen. So erreichten die Medienempfehlungen die pädagogischen Fachkräfte über verschiedene Wege, die sich jeweils ergänzten. Zusätzlich bekamen die Fachkräfte im Nachgang aufbereitete Titellisten zur Verfügung gestellt.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, um Onlineseminare durchzuführen. Über Videokonferenz-Tools (wie Zoom, BigBlueButton oder Skype Business) können Seminarfunktionen dazugekauft werden. In den Projekten der Stiftung Lesen wurde mit Agenturen zusammengearbeitet, die ihre Expertise im Bereich der Liveveranstaltungen einbringen und professionelles Equipment zur Verfügung stellen konnten. So ließen sich in einem optimal ausgeleuchteten und gestalteten Studio mit gutem Ton und verschiedenen Kameraeinstellungen hochwertige Videos produzieren.

Das erfolgreiche Format wurde 2022 von **lesenmit.app** adaptiert. Während der Fokus der Seminare bei **#medienvielfalt** ein thematischer war, wurden bei den **lesenmit.app**-Onlineseminaren bewusst kompetenzorientierte Schwerpunkte gesetzt (Förderung des Wortschatzes, der phonologischen Bewusstheit, der Leseflüssigkeit und des Textverständnisses).

#medienvielfalt-Online Seminare

Auf der **#medienvielfalt-Playlist**, die in den YouTube-Kanal der Stiftung Lesen eingebettet ist, finden sich die Mitschnitte der 14 Onlineseminare.

Hier ein Auszug:

- **Vorlesen interaktiv!**
Spielen und Vorlesen verbinden
https://youtu.be/a_c1RhC3wY
- **Vorlesen for future.**
Umwelt und Nachhaltigkeit in der Kita
https://youtu.be/_MvSbmLanTc
- **Wenn ich groß bin ...**
Berufe in der Kita spielerisch entdecken
https://youtu.be/Sj9mFGAP_VY
- **Mein Körper und ich. Kindgerechte Vorlesemedien rund um Körper, Selbstwert und Identität**
<https://youtu.be/00XdcHIBMDk>



#medienvielfalt

lesenmit.app-Online Seminare

- **Ich schenk Dir ein Wort –**
Apps zur Wortschatzarbeit in Kita und Grundschule
<https://youtu.be/6digitUXo7Uw>
- **/m/ wie Maus –**
Apps zur Förderung der phonologischen Bewusstheit
<https://youtu.be/ukNb2vknkt8>
- **Alles klar? –**
Apps zur Förderung des Textverständnisses
<https://youtu.be/1rd4tYw3c70>
- **Lesen im Fluss –**
Apps zur Förderung der Leseflüssigkeit
<https://youtu.be/8zd-0z136fM>

lesenmit.app

3.4 Für jeden Inhalt das passende Video: Videoclips für schnelle Informationshäppchen

Um Fachkräfte und Familien auf die Relevanz der Sprach- und Leseförderung aufmerksam zu machen und beim Medieneinsatz zu unterstützen, wurden im Rahmen der Initiativen unterschiedliche Videoformate produziert. Diese unterscheiden sich zum einen im Format und im Produktionsaufwand, zum anderen in der späteren Rezeption durch die Zielgruppen signifikant.

Animiertes Erklärvideo

Das als kurze Weiterbildungseinheit konzipierte Videoformat richtet sich an Kita-Fachkräfte. Es soll diese dazu motivieren, analoge und digitale Medien zu sichten und geeignete Medien und Inhalte für die Sprach- und Leseförderung in ihrer Einrichtung auszuwählen. Der animierte Teaser in der Länge von zwei Minuten und 20 Sekunden wurde niedrigschwellig konzipiert.

Die Welt des Vorlesens und Lesens wird verspielt und fantasievoll dargestellt, um den Spaß an Sprache und Geschichten in den Vordergrund zu stellen, der eine grundlegende Bedingung für eine gelingende Sprach- und Leseförderung in der Kita ausmacht. Die gewählte Form der Darstellung im Comicedesign entspricht zudem bereits etablierten Sehgewohnheiten und ermöglicht eine schematische Darstellung der zu vermittelnden Inhalte. Um die Gesellschaft in ihrer Vielfalt abzubilden, wurde bei der Kreation der Protagonist/-innen bewusst auf eine Auswahl möglichst unterschiedlicher Charaktere geachtet.

Screencasts – der Blick in die App

Ein Screencast ist eine Bildschirmaufnahme, die bei der Verwendung eines Endgeräts entsteht und die es so ermöglicht, die Abläufe während der Nutzung von Software im Videoformat festzuhalten. Durch den Einsatz eines Mikrofons ist es zudem möglich, parallel das Geschehen auf der Tonspur zu erläutern. Dementsprechend wurden auch die App-Screencasts während der Verwendung von Apps erstellt. Der Blick in analoge Medien, um sich mit deren Inhalten vertraut zu machen, ist häufig vergleichsweise einfach, nämlich indem die örtliche Bücherei oder auch die Buchhandlung genutzt wird. Bei digitalen Anwendungen ist dies nicht möglich, weshalb eine Auswahl häufig schwieriger ist. Dabei ist gerade die gezielte Auswahl, abgestimmt auf individuelle Sprach- und Entwicklungsstände für den Erfolg einer Maßnahme entscheidend.

Das Video hebt hervor, welche Relevanz der Medienmix für die Kita-Praxis hat und wie der Medienmix (Vor-) Lesesituationen bereichern kann. Denn analoge Angebote lassen sich hervorragend durch digitale ergänzen. Im Video werden der Mehrwert des jeweiligen Mediums betont sowie Tipps zur Auswahl geeigneter Medieninhalte und zu deren Einsatz gegeben. Das Video soll Fachkräfte dazu anregen, ein möglichst breites Medienrepertoire in ihre Kita-Praxis zu integrieren.

Animiertes Erklärvideo im Überblick:

- Eignet sich besonders, um Inhalte kurzweilig und motivierend zu vermitteln.
- Möglichkeit der fantasievollen und erzählenden Umsetzung von Informationen sowie schematischer Darstellungen auch von komplexen Inhalten
- Hoher Grad an Gestaltungsspielraum: Charaktere, Orte, Darstellungsformen lassen sich frei wählen und können leicht an den Bedürfnissen der Zielgruppe ausgerichtet werden.

App-Screencasts im Überblick:

- Bietet die Möglichkeit, einen schnellen, aber auch intensiven Einblick in digitale Anwendungen zu gewinnen.
- Neben dem Kennenlernen der App können auch Hinweise zur Anwendung, Bedienbarkeit und Einsatzmöglichkeiten gegeben werden.
- Gerade für noch nicht digital versierte Nutzer/-innen eine gute Hilfestellung, um sich in die Bedienung und Inhalte von Apps einzufinden.

Im Rahmen der Initiative **lesenmit.app** wurden aus diesem Grund zahlreiche App-Screencasts produziert, die den Fachkräften und Familien den Blick in die jeweilige App ermöglichen.

Die Screencasts wurden auf der YouTube-Playlist von **lesenmit.app** veröffentlicht und auf der Website der Initiative eingebunden. Zudem wurden diese im Rahmen von Fachtagungen und Kongressen eingesetzt, um Fachkräften anhand der jeweiligen Anwendung aufzuzeigen, welche Inhalte sich für die Förderung spezifischer Kompetenzbereiche eignen und worauf bei der Auswahl von Apps zur Sprach- und Leseförderung geachtet werden sollte. Die praxisnahen Impulse dienen, neben den ausführlichen Rezensionstexten, der niedrigschwelligen Unterstützung.

Expert/-innen-Interviews

Wie kann der Einsatz von Apps zu Hause/in der Kita/in der Grundschule gelingen? Worauf ist zu achten, und wie gehen Familien und Fachkräfte dabei vor? Diese und viele weitere Fragen wurden ausgewählten Expert/-innen im Rahmen von Interviews gestellt.

Expert/-innen-Interviews im Überblick:

- Vertiefter und fundierter Einblick in ein spezifisches Thema für den theoretischen Hintergrund
- Häufig gestellte Fragen zu einem Thema können beantwortet werden
- Die Gesprächssituation gestaltet die Informationsvermittlung abwechslungsreicher und holt die Expertin/den Experten auf Augenhöhe der Zuschauenden.

lesenmit.app-Playlist

Auf der **lesenmit.app-Playlist**, die in den YouTube-Kanal der Stiftung Lesen eingebettet ist, finden sich zahlreiche App-Screencasts.

Hier ein Auszug:

■ Die Olchis – Ein Drachenfest für Feuerstuhl

https://youtu.be/eXx63eyC_p8

■ Tafitis Savannenparty

<https://youtu.be/PhoNVVaknCY>

■ Der kleine Drache Kokosnuss – Lernspaß

<https://youtu.be/C6aOTI8ihmU>

Die aufgezeichneten Interviews sollen Fachkräfte und Familien beim Einsatz der empfohlenen Apps zur Sprach- und Leseförderung unterstützen. Die Beiträge richten sich an drei Zielgruppen: Familien, Fachkräfte der frühen Bildung, sprich Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und sonstigen Einrichtungen der frühen Kinderbetreuung, sowie Fachkräfte aus dem Bereich Grundschule. Die Filmbeiträge behandeln verschiedene Teilaspekte, bspw. wie einzelne Apps sinnvoll pädagogisch eingesetzt werden können, was bei der Auswahl der Apps zu beachten ist usw.

In einem kurzen Zusammenschnitt von acht bis maximal 14 Minuten erhalten Fachkräfte und Familien Antworten auf die oben genannten Fragen. Bei den Nutzungszahlen zeigt sich ein eindeutiger Trend – ein Video, das in einer Kita vor Ort produziert wurde, weist mit etwa 2.100 Aufrufen die höchste Nutzungszahl auf. Das weist darauf hin, wie wichtig für Fachkräfte die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis zu sein scheint.

1. Apps in der Kita einsetzen

Interview mit Sara Dencescu, Fachkraft für sprachliche Bildung, Kindergarten der ev. Friedensgemeinde Kelsterbach

2. App in die Kita

Interview mit Dr. Anne-Kristin Cordes, Linguistin und Bildungspsychologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Staatsinstitut für Frühpädagogik München

3. App in die Familie

Interview mit Prof. Dr. Jan M. Boelmann, Professur für Literatur- und Mediendidaktik, Pädagogische Hochschule Freiburg

4. Apps Zuhause

Interview mit Lukas Heymann, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut Lese- und Medienforschung der Stiftung Lesen

5. App in die Grundschule

Interview mit Prof. Dr. Jan M. Boelmann, Professur für Literatur- und Mediendidaktik, Pädagogische Hochschule Freiburg

6. App in die Grundschulpraxis

Interview mit Peter Bauer, Kultur- und Medienpädagoge

3.5 Das Potenzial von wöchentlicher Inspiration: der Vorleseideen-Newsletter

Pädagogische Fachkräfte haben einen hohen Bedarf an neuen Medienempfehlungen und dazu passenden Aktionsideen, die sich leicht und thematisch passend in den Alltag integrieren lassen. Das hat sich besonders in den Anfängen der Coronapandemie herauskristallisiert.

Die Zeit, um aktuelle Literatur-, App- und Spieleempfehlungen zu einem Thema zu recherchieren, fehlt allerdings in den Einrichtungen. Um Kita-Fachkräfte an dieser Stelle zu entlasten, bietet der Vorleseideen-Newsletter einen Service an, der Medienempfehlungen und Aktionsideen mit Informationen zu z. B. passenden Fortbildungsmöglichkeiten anreichert. Dieser wöchentliche Impuls zu einem Thema ist hierbei immer übersichtlich und kurz gehalten und gewährleistet auf diese Weise, dass die Abonnierenden alle Informationen gleichermaßen rezipieren können. Der Newsletter gliedert sich neben einem kurzen Einleitungstext zum Thema der Woche und dem dazugehörigen Downloadlink des PDFs in Informationen zu Veranstaltungs- und Fortbildungsterminen, wie z. B. die der Projekte **lesenmit.app** und **#medienvielfalt**.

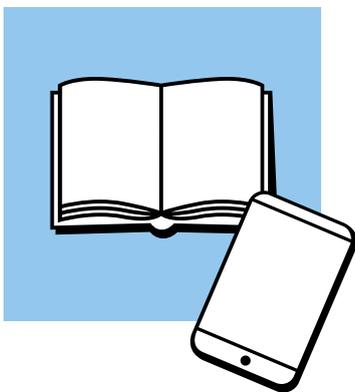
Ein Verweis auf die Website **www.vorleseideen.de** ermöglicht den Abonnierenden den Zugriff und Download von nunmehr über 100 Vorleseideen zu verschiedenen Themen. Innerhalb von zwei Jahren konnten wir mehr als 4.100 Abonnierende für den kompakten wie informativen Newsletter **vorleseideen.de** gewinnen. Mittels regelmäßiger Hinweise auf den Newsletter und seinen Inhalten via Social-Media-Posts und zielgrup-

penspezifischer Anzeigen konnte über die Projektlaufzeit hinweg die Abonnierendenzahl stetig erhöht werden. Das digitale Format eignet sich für die Abonnierenden bestens dafür, das Thema der Woche in verschiedene Verteilerkreise weiterzuleiten: an Eltern und Erziehungsberechtigte, an das Kollegium oder z. B. auch als Impuls an Auszubildende.

Tipps

zur Gestaltung regelmäßiger Informationen für eine Community per Newsletter:

- Eine wöchentliche Info, z. B. in Form einer E-Mail bietet sich nur an, wenn auch regelmäßig neuer Content bereitgestellt wird.
- Weniger ist mehr! Eine kurze Information zum Content plus Link zum Download reicht aus, um den Empfangenden einen Eindruck zu vermitteln, ob die Informationen relevant sind.
- Zielgruppengerechte Informationen wie weitere Angebote, Websites, Fortbildungen können als Kurzinfo ergänzt werden.
- Social-Media-Posts – kurze Videos oder Beiträge mit Fotos – veranschaulichen praktische Tipps und erweitern die Community.



Impressum

Herausgeber:

Stiftung Lesen
Römerwall 40
55131 Mainz

Telefon: 06131 28890-0
Telefax: 06131 230 333

www.stiftunglesen.de

Verantwortlich:

Dr. Jörg F. Maas

Programme:

Sabine Uehlein

Redaktion:

Aida Azzouz,
Viktoria Grundmann,
Tina Seibert,
Melanie Würtz

Gestaltung und Satz:

Alexander Weiler
Hünstetten

Bildnachweis:

Titel: © Stiftung Lesen/Mynd GmbH
Bildnachweise von lesenmit.app
mit dem ©-Vermerk:
Stiftung Lesen/3st kommunikation

© Stiftung Lesen, September 2022

Ihre Ansprechpartnerin bei der Stiftung Lesen

vorleseideen.de | [#medienvielfalt](https://twitter.com/medienvielfalt) | lesenmit.app

Tina Seibert

Leitung, Leseempfehlungen und Ehrenamt

Telefon: 06131 28890-30

E-Mail: tina.seibert@stiftunglesen.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend